

Finanzielle Grundlage für Neubauten vorhanden

Der Jahresabschluss nach SWISS GAAP FER zeigt einen Gewinn von CHF 23,7 Mio. und bildet zusammen mit den Gewinnen in den Vorjahren einen soliden Grundstock für die geplanten Bauvorhaben. Das Gesamtunternehmen kann aber trotz dieses erfreulichen finanziellen Ergebnisses und eines EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen des Spitalbetriebs) von CHF 31,7 Mio. die vollen Anlagekosten nicht decken. Die Betriebsrechnung nach REKOLE weist einen Verlust von CHF 8,7 Mio. für das Gesamtunternehmen und von CHF 6,0 Mio. für den Spitalbetrieb aus. Die Rückstellungen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Als Eigentümer der Kantonsspital Baden AG bezieht der Kanton Aargau für das Rechnungsjahr 2014 eine Dividende von CHF 0,94 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr sind es vor allem der grössere medizinische Aufwand, die höheren Investitionen für die Informatik sowie die rund CHF 8,1 Mio. Mehrausgaben für das Personal, die die zusätzlichen Kosten verursachen. Die gestiegenen Personalkosten sind hauptsächlich den 60,3 zusätzlichen Stellen geschuldet. Die neu geschaffenen Arbeitsplätze erweitern jedoch das Leistungsangebot in den Bereichen Onkologie, Stroke Unit, Akutgeriatrie, Kardiographie, Orthopädie, Sprechstunden Chirurgie, Geburtshilfe, Pädiatrie, Radiologie, Anästhesie und Notfall; dazu kom-

men neue Kooperationen mit Partnern, und in Dietikon konnte die Aussenstelle Limmatfeld realisiert werden.

Per 1. Oktober 2014 wurde die politisch motivierte und hoheitlich durch den Bundesrat verordnete Tarmed-Korrektur wirksam. Notfall-Leistungen der Hausärzte werden nun besser entschädigt. Dabei sind aber einmal mehr die vom Notfall des Spitals erbrachten Leistungen übergangen worden. Auch die in der KSB-Notfallpraxis engagierten frei praktizierenden Ärzte können den neuen Notfallzuschlag nicht geltend machen. Finanziert wird das Ganze durch Kürzungen bei den im Spital erbrachten Radiologie- und Pathologie-Leistungen. Durch diese Reduktion gehen dem KSB jedes Jahr rund CHF 2 Mio. verloren.

Die stationäre Baserate ist nach wie vor Gegenstand eines Genehmigungsbeziehungsweise Festsetzungsverfahrens. Das Bundesverwaltungsgericht hat die von tarifsuisse eingereichte Beschwerde gegen den vom Regierungsrat des Kantons Aargau festgesetzten Tarif teilweise gutgeheissen und die Sache am 20. April 2015 zur Neuerteilung an den Kanton zurückgewiesen. Um das Tarifrisko abzusichern, hat der Verwaltungsrat vorsichtshalber Rückstellungen in der Höhe von CHF 5,25 Mio. getätigt.

Im Gegensatz zu anderen Kantonen wird im Aargau das Krankenver-

sicherungsgesetz (KVG) konsequent umgesetzt. Das heisst, das Kantonsspital Baden muss alle seine Kosten inkl. Gebäude und Mobilien mit den Tariferträgen decken. Die Abgeltung des Kantons für gemeinwirtschaftliche Leistungen, wie Kinderschutz, akademische Lehre und nichtakademische Ausbildung, beträgt CHF 4,4 Mio. Das Kantonsspital Baden erhält somit keine Quersubventionen für den bevorstehenden Ersatz der inzwischen 36-jährigen Liegenschaft. Deshalb werden aus der Rechnung 2014 rund CHF 21 Mio. den gebundenen Reserven für die Spitalgebäude zugewiesen.

Konsolidierung bei den stationären Patientenzahlen

Das Kantonsspital Baden hat 2014 stationär gleich viele Patienten behandelt wie im Vorjahr. Allerdings ist der Schweregrad der Patienten um 3,3% gestiegen. Gestiegen ist auch der Anteil der zusatzversicherten Patienten von 20,3% auf 20,8%. Im ambulanten Bereich wurden 4,7% Taxpunkte mehr erbracht als im Vorjahr.



Daniel Heller
Dr.
Präsident



Jörg Knecht
dipl. Wirtschaftsprüfer
Vizepräsident



Peter Bäumlín



Erwin R. Griesshammer
lic. oec. HSG et lic. iur.



Andreas Haefeli
Dr. med.



Reto Heierli

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	2014	2013
Erträge aus Spitalleistungen inkl. Beiträge Kanton und Gemeinden		
– stationäre Patientenbehandlungen	194 733 451	189 238 774
– ambulante Patientenbehandlungen	90 327 223	86 703 724
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	4 453 363	3 875 453
Andere betriebliche Erträge	17 331 719	16 484 125
Entnahmen aus Fonds	–1 928 573	–1 609 472
Erträge aus Nebenbetrieben	0	0
Total Betriebsertrag	304 917 184	294 692 605
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	176 123 675	168 013 823
Medizinisches Material und Fremdleistungen	49 602 019	48 311 081
Übriger Betriebsaufwand	28 696 657	27 728 812
Anlagenunterhalt	16 922 772	16 459 514
Einlagen in Fonds	1 871 017	2 148 322
Total Betriebsaufwand	273 216 140	262 661 553
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	31 701 044	32 031 052
Abschreibungen	9 001 683	9 150 521
Betriebsergebnis Spital vor Zinsen (EBIT)	22 699 360	22 880 531
Finanzertrag	471 396	412 451
Finanzaufwand	113 109	113 590
Betriebsergebnis Spital vor betriebsfremden Tätigkeiten	23 057 647	23 179 392
Betriebsfremder Ertrag	16 755 864	16 822 151
Betriebsfremder Aufwand	16 076 978	15 268 291
Jahresergebnis Gesamtunternehmen Swiss GAAP FER (Finanzbuchhaltung)	23 736 533	24 733 252

Kostenrechnung

Korrektur kalkulatorische Abschreibungen	–16 415 085	–16 915 964
Korrektur kalkulatorische Zinsen und Mieten	–16 048 153	–15 407 493
Jahresergebnis Gesamtunternehmen REKOLE® (Kostenrechnung)	–8 726 705	–7 590 205

In der betrieblichen Kostenrechnung des Spitals nach REKOLE® müssen, aufgrund der neuen Spitalfinanzierung, die betriebsnotwendigen kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen von Gebäuden und Mobilien berücksichtigt werden.

alle Beträge in Franken



Adrian Schmitter
lic. iur.
CEO



Jürg Beer
Prof. Dr. med.
Chefarzt Innere Medizin



Yvonne Biri
Pflegedirektorin



Rahel Kubik
Prof. Dr. med.
Chefärztin Medizinische
Dienste



Daniel Kalberer
lic. rer. publ.
CFO



Cristoffel Schwarz
Betriebswirtschaft und
Infrastruktur

Bilanz vor Gewinnverwendung

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Umlaufvermögen	103 186 453	106 455 506
Anlagevermögen	173 487 225	145 011 621
Total Aktiven	276 673 678	251 467 126
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	59 554 105	58 288 587
Langfristiges Fremdkapital	7 199 000	5 694 500
Total Fremdkapital	66 753 105	63 983 086
Aktienkapital	121 500 000	121 500 000
Gewinnreserven	64 684 040	41 250 787
Jahresergebnis Gesamtunternehmen (Swiss GAAP FER)	23 736 533	24 733 252
Eigenkapital	209 920 573	187 484 040
Total Passiven	276 673 678	251 467 126

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2014	2013
Gewinnvortrag aus Vorjahr	24 612	35 221
Betriebsergebnis Spital	23 057 647	23 179 392
Jahresergebnis Nebenbetriebe	678 886	1 553 861
Jahresergebnis vor Gewinnverwendung	23 736 533	24 733 252
Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung	23 761 145	24 768 473
Zuweisung an gesetzliche Reserven	1 190 000	1 240 000
Dividende	940 000	1 300 000
Zuweisung an gebundene Reserven Gebäude Spital	20 950 000	20 650 000
Zuweisung an gebundene Reserven Anlagekosten Nebenbetriebe	678 886	1 553 861
Gewinnvortrag	2 259	24 612

2014 unter Vorbehalt Entscheid Regierungsrat

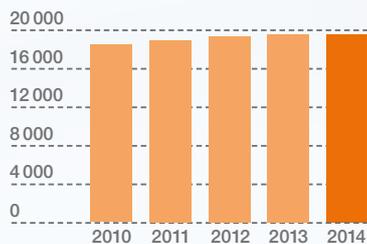
alle Beträge in Franken

Die Jahresrechnung 2014 der Kantonsspital Baden AG, Baden wurde von der Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft und mit dem Bericht vom 31. März 2015 ohne Einschränkungen testiert.

Detaillierte Statistiken und Leistungszahlen finden Sie auf www.ksb.ch/jahresbericht.

Stationäre Austritte inklusive gesunde Säuglinge

Austritte

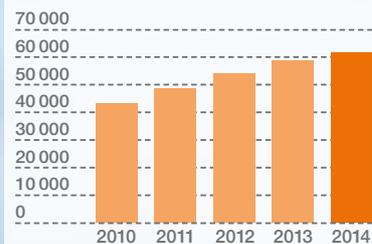


Aufenthaltsdauer

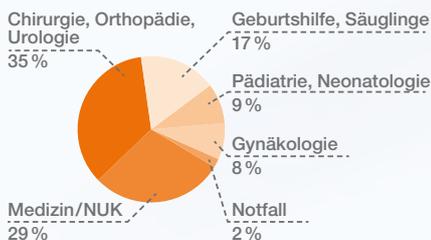


Ambulante Leistungen

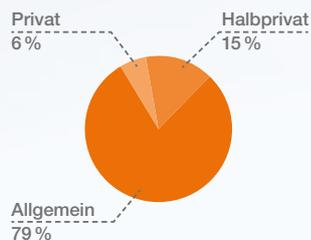
Tarmed-Taxpunkte in Tausend



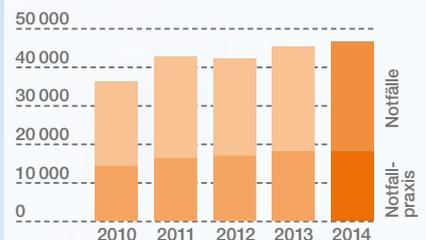
Austritte nach Klinik



Austritte je Kategorie



Notfälle



Kennzahlen 2014 inklusive gesunde Säuglinge

KSB Gesamt im Jahresvergleich

KSB Kliniken und Abteilungen

	2010	2011	2012	2013	2014	Medizin ³	Chirurgie ⁴	Gynäko- logie	Geburts- hilfe	Säuglinge	Pädiatrie/ Neonatologie
Durchschnittlich betriebene Betten ¹	353	354	354	350	350	114	127	29	39	20	21
Geleistete Pflegetage ²	108 561	107 915	106 744	105 942	105 887	42 556	37 951	6 600	7 508	6 040	5 232
Patientenaustritte SwissDRG ²	17 581	18 000	18 406	18 568	18 594	5 821	6 362	1 552	1 692	1 530	1 637
Notfallmässige Aufnahmen stationär ²	9 416	9 665	9 815	9 803	9 622	4 972	2 473	379	432	37	1 329
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ²	6.17	6.00	5.80	5.71	5.69	7.31	5.97	4.25	4.44	3.95	3.20
Anzahl Ambulanzfahrten durch KSB	5 875	6 034	6 172	6 413	6 500						

Stationäre Fälle nach Herkunft

Patienten nach Regionen, Kantonen und Ausland²

Wohnort	2010	2011	2012	2013	2014
Aarau	642	633	698	585	639
Baden	10 762	11 114	11 202	11 599	11 475
Brugg	2 520	2 668	2 716	2 650	2 742
Laufenburg	189	186	178	199	177
Leuggern	885	878	945	934	928
Menziken	62	56	76	43	67
Muri	1 639	1 582	1 553	1 571	1 523
Rheinfelden	41	34	42	35	29
Zofingen	81	82	58	46	67
Total Kanton Aargau	16 821	17 233	17 468	17 662	17 647
Total angrenzende Kantone	620	651	679	680	731
Total übrige Kantone	63	59	116	101	100
Total Ausland	77	57	143	125	116
Gesamttotal	17 581	18 000	18 406	18 568	18 594

KSB-Stellenplan

	2013	2014
Stellen	1 375	1 443
Personen	2 050	2 126
Auszubildende	186	176

1 Durchschnittlich betriebene Betten werden gerundet dargestellt
 2 Zahlen der Jahre bis 2011 wurden an Zählweise SwissDRG angepasst
 3 inklusive Nuklearmedizin und Notfall
 4 inklusive Urologie und Orthopädie/Traumatologie